

KandidatInnensuche der Grünen Jugend Baden-Württemberg

Deine Stadt, Dein Viertel, kein Bock?

„Die Stadt ist, was wir draus machen“ meint dagegen die Grüne Jugend Baden-Württemberg und startete eine Bildungsoffensive, um mehr junge Menschen auf die Listen und in die Lokalparlamente zu bringen.

> Theresa King und Lena C. Schwelling

Die Arbeit begann etwa eineinhalb Jahre vor dem Wahltermin. Eine kontinuierliche interne und externe Kommunikation und aufeinander aufbauende Veranstaltungsformate gehörten ebenso dazu wie die direkte persönliche Ansprache potenzieller KandidatInnen.

Öffentlichkeitsarbeit via Instagram:

Hier und auch auf Plakaten wurden Slogans wie „Deine Stadt, Dein Viertel, Dein Zuhause, kein Bock?“ verbreitet, in weißen Versalien auf sattem Grün oder knalligem Pink. Sie sollten zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld anregen. In Videos¹ wurden junge Kommunalis zu Identifikationsfiguren und vermittelten nebenbei: Kommunalpolitik macht Spaß!

Konferenz für junge Politik: Zum Herzstück der Kampagne kamen über 100 Teilnehmende. Sehr offen berichteten junge PolitikerInnen von ihrer Motivation und ihren Erfahrungen. Natürlich war auch für Anekdoten aus dem Politikbetrieb Zeit. Zusätzlich zeigten im Worldcafé zahlreiche lokale Initiativen den Gestaltungsspielraum von Kommunalpolitik. Gerade jungen Menschen aus kleineren Gemeinden gab die Konferenz die Gelegenheit zur Vernetzung.

Passgenaue Workshops für jede Phase: Nach klassischen Einführungsseminaren startete die heiße Wahlkampfphase mit einem Kampagnen-Bootcamp. An drei Tagen bekamen die jungen KandidatInnen alles an die Hand, was sie für einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf brauchen. Auch nach der Wahl



Die Grüne Jugend Baden-Württemberg motiviert zum Sprung auf Kommunalwahl-Listen

Foto: Jared Sluyter / Unsplash

wird es Weiterbildungsangebote geben, die sich dezidiert an junge Ratsmitglieder richten.

Alle ziehen an einem Strang

Zusätzlich tauschen sich in der Arbeitsgruppe „Für Politik begeistern in Baden-Württemberg“ Grüne Jugend, Kommunalpolitische Vereinigung und Landespartei regelmäßig aus. Hier entstand beispielsweise eine Broschüre für die Kreisverbände mit Tipps zur KandidatInnensuche. Diese Zusammenarbeit und der Landesparteitags-Beschluss „Zukunftspartei heißt junge Partei“ machen deutlich, dass sich die Generationen zusammen für ein gutes Kommunalwahlergebnis einsetzen.

Ein Erfolg der Kampagne lässt sich aktuell numerisch schwer festmachen.

Zwar sind auf einigen Listen leider nach wie vor gar keine jungen Menschen vertreten, dafür auf vielen Listen gleich mehrere, häufig auf sehr aussichtsreichen Plätzen. In einigen Orten stellt die Grüne Jugend auch Spitzenkandidierende. Aus der Grünen Jugend wie aus den Kreisverbänden kommt ein durchweg positives Feedback – und wir haben junge Menschen außerhalb des üblichen Grüne-Jugend-Radius erreicht.

1) Videokampagne und weitere Infos unter www.gjw.de/actlocal

> Theresa King ist Landesgeschäftsführerin der Grünen Jugend Baden-Württemberg (GJBW), Lena C. Schwelling eine der beiden GJBW-SprecherInnen.